

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 34 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladnt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 49.

Sonnabend, den 2. Mai 1908.

74. Jahrgang.

Auf Veranlassung des königlichen Ministeriums des Innern wird auf die bei eintretender Trockenheit herrschende Gefahr der Entzündung von Waldbränden hiermit wiederholt hingewiesen und dem Publikum die äußerste Vorsicht im Umgang mit Feuer im Freien überhaupt, wie insbesondere in der Nähe von Waldungen dringend empfohlen.

Hierzu wird bemerkt, daß nach § 368 Ziffer 6 und § 309 des Reichsstrafgesetzbuches derjenige, welcher an gefährlichen Stellen in Wäldern Feuer anzündet, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen, derjenige aber, welcher durch Fahrlässigkeit einen Brand in Waldungen herbeiführt, mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark bestraft wird.

Zugleich wird mit Rücksicht auf, des öfteren durch Rinderhände verursachte Brände die von der königlichen Amtshauptmannschaft nach Gehör des Bezirksausschusses unterm 6. Juni 1904 erlassenen Anordnungen nachstehend in Erinnerung gebracht:

1. Zündhölzchen sind in den Haushaltungen stets in geeigneten Behältnissen und an solchen Orten aufzubewahren, daß Kinder nicht dazu gelangen können.
2. Zündhölzchen dürfen an Kinder unter 12 Jahren von niemandem verkauft oder sonst verabreicht werden.
3. Zuwiderhandlungen hiergegen werden, soweit nicht allgemeine Strafgesetze Anwendung finden, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Den Ortsbehörden wird die Durchführung dieser Anordnungen, für deren Verbreitung in den Gemeinden tunlichst Sorge zu tragen ist, hiermit erneut zur Pflicht gemacht.

Haushaltungsvorstände aber, welche diese Anordnungen nicht befolgen, sind unnachlässiglich zu bestrafen, beziehentlich bei der königlichen Amtshauptmannschaft zur Anzeige zu bringen.

938 C. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 23. April 1908.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Mählegrundstücksbesizers **Ernst Bruno Müller in Sadisdorf** wird zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der **Schlusstermin** auf den **22. Mai 1908, vormittags 1/2 11 Uhr**, vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt.

Die Vergütung des Verwalters wird auf 100 Mark, seine Auslagen werden auf 36 Mark 55 Pfennige festgesetzt.

Dippoldiswalde, am 30. April 1908.
K 7/07. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Nachdem der 4. Nachtrag der revidierten Sparkassenordnung für die Stadt Dippoldiswalde vom 12. März ds. Js., wonach Einlagen, die in den ersten 3 Tagen eines Kalendermonats erfolgen, für den betreffenden Monat noch voll verzinst werden und der Höchstbetrag einer Einzahlung auf 600 Mark erhöht worden ist, Mängelgelder und Einlagen von milden Stiftungen, wohlthätigen Anstalten und dergl. bis zum Höchstbetrage von 5000 Mark angenommen werden können, die Genehmigung der königlichen Aufsichtsbehörde gefunden, wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß dieser Nachtrag in der hiesigen Sparkassenexpedition zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Dippoldiswalde, am 24. April 1908.
Der Stadtrat.
Dr. Weißbach, Bürgermeister.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Kotales und Sachliches.

Dippoldiswalde. Der letzte (heutige Freitag) Ziehungstag der Landeslotterie bringt nochmals einen Gewinn von 500 000 M., da der Gewinn von 200 000 M. bisher nicht gezogen wurde und nunmehr auf ihn die Prämie von 300 000 M. fällt. — Da uns die Platten der Ziehungsliste der letzten beiden Tage leider nicht zugegangen sind, können wir sie erst am nächsten Montag mit veröffentlichen.

— Zur Feier des 1. Mai hatte man sich das billige Späthchen geleistet, auf der Ecke an der Technikumallee und an mehreren anderen Stellen rote Fahnen anzubringen. Die geknechtete Menschheit ist dadurch einen ganz bedeutenden Schritt ihrer Befreiung entgegengeführt worden.

— Die Witterung im Mai soll uns dem hundertjährigen Kalender zufolge im ersten Drittel des Monats schöne warme Tage, ja sogar Hitze, vom 13.—23. aber Regenfälle und Kälte bescheren. Vom 25.—27. steht trübes Wetter, vom 28.—29. Kälte in Aussicht. Die beiden letzten Tage sollen dann wieder schön und warm sein. Der Astronom Bürgel, der in die Fußstapfen Rudolf Falbs getreten ist, prophezeit im Gesamtjahr zum hundertjährigen Kalender für die ersten vier Tage des Wonnemonats kühles, stürmisches und regnerisches Wetter, dann aber soll es besser werden, sich aufhellen und eine höhere Temperatur eintreten. Vom 10. Mai ab ist nach Ansicht Bürgels auf veränderliche Witterung zu rechnen, die etwa bis zum 19. des Monats anhält. Von da ab soll es dann langsam besser werden, vom 23. Mai bis Ende des Monats aber schön sonnig, warm und heiter sein.

— Der Monat Mai. Den schönsten Monat des Jahres hatten die Römer der Dea maja, der ewig jugendfrischen Mutter Merkurs, geweiht; sie nannten ihn majus mensis, den frühlingsfrischen Monat. Der große Karl gab ihm einen deutschen Namen und nannte ihn Wonnemonat, das bedeutet Wonnemonat. Und so nennen ihn die Dichter noch heute. Das Volk aber lobt den wonnereichen Maimond als Blütenmonat, und wirklich sprächen auch in den Maimontagen allerorten Blüten hervor. Wie mit einem Zauberstrich schmecken sich die Sträucher und Zweige mit weißen und rosensroten Blütenblättern. Und jubelnd steigt die Lerche empor und lobt dem Maimond, und auch der Mensch wirft die Alltagsorgen von sich und singt mit froher Kehle: „Der Mai ist gekommen.“ Überall tönen Maimonteder. Schon die Kinder lassen das einfache Liedchen hören: „Alles neu macht der Mai, macht die Seele frisch und frei.“ Die Alten aber beim würzigen Waldmeistertrank denken feuchten Auges an den Mai ihres Lebens, der Blick auf die herrliche Natur ringsumher lockt jedoch bald den Frohsinn wieder in ihr Antlitz zurück. Wer wollte Grillen fangen im Mai? Der Bauer freilich macht sich nicht viel aus all der Sonnenpracht. Für ihn heißt es: „Mai kühl und naß, fällt Scheuer und Faß.“ Ein anderes Sprüchlein sagt: „Ein Bienenschwarm im Mai, ist wert ein Fuder Heu.“ — All' das frische Grün im Mai lockt aber eine gefräßige Schar an, es sind die Maikäfer. Auch sie sind mit dem Mai ganz zufrieden.

— Der an Stelle des Herrn Sekretär Enders nach hier verlegte Herr Sekretär Porstorfer ist heute früh durch Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert verpfichtet worden.

— Unserer heutigen Gesamtauflage liegt der auf dünnem Papier gedruckte Sommerfahrplan bei.

Bärenstein. In der am Dienstag abend abgehaltenen Sitzung des hiesigen Stadtminderates wurde beschloffen, eine Partie Holz im Stadtwald zur Auktion zu bringen, bei der geringen Menge desselben diese aber nur durch Anjage in den Häusern bekannt zu machen. Dem Ratsdiener Tomisch wurde auf sein Ansuchen eine Gehaltsaufbesserung gewährt, indem ihm fortan freie Heizung zugesprochen wurde. Ein vom Bürgermeister vorgelegter Entwurf zum Baugesetz, welcher den gesetzlichen Vorschriften entsprach, wurde ohne Widerspruch zum Gesetz erhoben. Bei der Bepflanzung von Feuerwehrsachen wurde u. a. beschloffen, daß Mitglieder der Pflichtfeuerwehr im Alter von 18—35 Jahren jährlich 8 Übungen zu leisten haben, die näheren Ausführungen sollen dem Ausschuss für das Feuerlöschwesen überlassen bleiben. Nach weiterer Erledigung verschiedener Sparkassenangelegenheiten schloß Herr Bürgermeister Halle die Sitzung.

Börnnersdorf, 29. April. Am gestrigen Tage wurde auf unserem Friedhofe der letzte Kombattant von 1864 und 1866 der benachbarten Gemeinde Sennerbach, Herr Hausbesitzer August Jungnickel, beerdigt. Die Feier gestaltete sich durch die überaus große Teilnehmerzahl zu einer imposanten. Der Militärverein Breitenau u. Umg., dessen Wittbegründer der Heimgegangene war, gab ihm Ehrengelübte, sein Vorsitzender, Herr Gutsbesitzer Ernst Hante-Breitenau, sprach am Grabe herzliche Dankes- und Abschiedsworte, weithin dröhnten die drei über das Grab gefeuerten Ehrensalven. — Am Montag wurden unserer Schule 15 A.B.C.-Schülerin zugeführt und zwar 7 Knaben und 8 Mädchen. Besonders groß ist in diesem Jahre die Zahl der Kinder, die im letzten Schuljahre zu hiesigen Besitzern zugezogen sind. Die Gemeinde Dohma stellt wie schon viele Jahre daher ein starkes Kontingent. — Zur Ergänzung des am Palmsonntag veranstalteten Wächern-Abends plant der Ortsgeistliche im Laufe der nächsten Wochen einen Ludwig-Horns-Abend, des Begründers der Hermannsbürger Mission. Herr Kirchschullehrer Leucht-Breitenau, ein begeisterter Horns-Freund, wird den Hauptvortrag übernehmen. Möge diese Veranstaltung dazu dienen, daß bei der Landbevölkerung auch die Begeisterung für die Sache der Kühern Mission immer mehr wächst. Die pekuniäre Notlage unserer Leipziger Missionsanstalt bedarf vieler Helfer aus allen Kreisen.

Dresden. Die außerordentliche Deputation zur Vorbereitung der Wahlrechtsreform hielt am Donnerstag im Anschluß an die Plenarsitzung der Zweiten Kammer ihre erste Sitzung nach den Osterferien ab. Staatsminister Dr. Graf von Hohenhausen und Bergen sprach zunächst den dringenden Wunsch aus, daß die Deputation sich zunächst mit dem neuen Vorschlag der Regierung betreffend die Wahlen durch Körperschaften beschäftigen und darüber

Beschluß fassen möchte. Von nationalliberaler Seite machte man jedoch demgegenüber geltend, daß es unter den gegenwärtigen Umständen wenig Zweck habe, noch einmal in Einzelberatung von Vorschlägen einzutreten, nachdem durch den bisherigen Verlauf der Beratungen klar zutage getreten sei, daß für eine Wahl durch Körperschaften keine Majorität in der Zweiten Kammer zu erlangen sein werde. Der Abgeordnete schlug vielmehr vor, mit allen Kräften daraufhin zu arbeiten, daß eine Grundlage geschaffen werde, auf der sich die drei maßgebenden Faktoren — die Regierung und die beiden großen Parteien der Zweiten Kammer — schließlich einigen könnten, da doch alle in dem Wunsche einig seien, nicht einen bestimmten Wahlmodus, sondern überhaupt ein Wahlrecht zu schaffen, das den gerechten Ansprüchen des Volkes genüge. In ähnlichem Sinne äußerten sich auch mehrere konservative Redner, darunter die Führer der konservativen Fraktion im Landtage, sodas schließlich der der Sitzung beiwohnende Präsident der Zweiten Kammer feststellen konnte, daß die großen Parteien des Landtages noch nie so einig in einer wichtigen politischen Frage gewesen seien. Auch von den der Mittelstandsvereinigung nahestehenden drei Mitgliedern der Deputation wurde die Erklärung abgegeben, daß sie in bezug auf die Wahlen durch Körperschaften nicht auf dem Standpunkte ständen, der in Versammlungen und Publikationen dieser Organisation vertreten worden sei. Die Deputation beschloß eine Abstimmung über den Vorschlag der Regierung betreffend die Körperschaftswahlen bis nächsten Mittwoch auszusetzen. Inzwischen soll daraufhin gearbeitet werden, daß — wahrscheinlich in Form einer Resolution — ein einheitlicher positiver Vorschlag von der Wahlrechtsdeputation vorbereitet werde, den das Plenum der Kammer dann annehmen und als Ausdruck seiner Wünsche der Regierung übermitteln könne.

— Einen empfindlichen Verlust hat ein Markthelfer in Plauen l. B. erlitten, der für seinen Arbeitgeber 1500 Mark aus der Vogtländischen Bank holte. Als er zu Hause das Geld nachzählte, fehlten 500 Mark. Der Mann vermutet, daß er eine Rolle mit Zehnmarkstücken am Schalter liegen gelassen hat und daß sie dort von einer unehelichen Person weggenommen wurde.

Freiberg. Die Deutsche Versuchsanstalt für Lederindustrie wird sich nun dauernd in Freiberg ansiedeln. Als die Versuchsanstalt 1898 ins Leben trat, wurde ihr von der Stadt Freiberg auf 30 Jahre Grundstück und Gebäude kostenlos zur Verfügung gestellt. Als sich die Anstalt in überraschender Weise entwickelte, wurde sie 1904 durch einen Anbau vergrößert, dessen Kosten die Versuchsanstalt der Stadt mit 2 1/2 Prozent verzinst. Nun hat die Hauptversammlung des Zentralvereins der deutschen Lederindustrie beschloffen, Grundstück und Gebäude der Anstalt von der Stadt zu erwerben. Die Gebäude (ohne Einrichtung) sind auf 85 700 Mark abgeschätzt, von denen 35 700 Mark angezahlt, der Rest soll bis 1928 zu 1 beziehungsweise 1 1/2 Prozent hypothekarisch stehen bleiben.

Für das Budget der Stadt Freiberg bedeutet diese Neu-
regelung gegenüber dem jetzigen Zustand eine Besserstellung
für die nächsten 20 Jahre um etwa 15 000 Mark.

Weißen. Ein eigentümlicher Unfall, der leicht
schlimmere Folgen hätte nach sich ziehen können, ereignete
sich hier am Sonnabend. Ein zweispänniges Geschirr
fuhr in sehr flottem Tempo, von der Elbbrücke kommend,
die Elbgasse entlang. Plötzlich löste sich von dem Fuße
eines der Pferde ein Hufeisen und wurde mit solcher
Gewalt an die Schaulensterscheibe der Otto Hornschen
Weinhandlung geschleudert, daß die starke Scheibe in
Trümmer ging. Leicht hätte ein Radfahrer getroffen
werden können, dem das Eisen dicht am Kopfe vorüberflog.

Wittweida. Am Dienstag wurde das neue prächtige
Realschulgebäude am Schwanenteich seiner Bestimmung
übergeben. Es ist in gefälligem Barockstil von der Leipziger
Architektenfirma Händel & Franke mit einem Kostenauf-
wande von zirka 205 000 Mark errichtet und mit allen
modernen Einrichtungen versehen.

Limbach. Ein eigenes Verwaltungsgebäude will nach
einem in einer außerordentlichen Generalversammlung ge-
faßten Beschluß die hiesige Ortskrankenkasse errichten.
Die Baukosten sind auf 55 000 bis 56 000 Mark veran-
schlagt. Eine aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission
wird sich mit den Vorarbeiten beschäftigen. Als geeigneter
Bauplatz ist ein Grundstück an der Karlstraße ins Auge
gefaßt. Die gleiche Versammlung beschloß, das neue Orts-
krankenkassenstatut vorbehaltlich der Genehmigung durch die
Kreisoberhauptschaft am 1. Juli in Kraft treten zu lassen.

Lauter. Zur Vorsicht bei Masernerkrankungen
mahnt wiederum folgender Fall. Das zweijährige Kind
einer hiesigen Familie bekam die Masern. Da die Kran-
theit ziemlich leicht austrat, wurde ihr anfangs keine große
Bedeutung beigegeben. Als schließlich die Augen in Mit-
leidenschaft gezogen wurden, kam die angerufene ärztliche
Hilfe zu spät. Das Kind blühte auf einem Auge das Seh-
vermögen ein.

Glauchau. Hier ist dieser Tage ein Erziehungsheim
für nervöse oder jüchlich schwache Kinder errichtet worden,
das in Anwesenheit vieler Vertreter von Behörden eröffnet
worden ist. Die Kinder werden ihrem Zustande gemäß
beschäftigt, können sich im Freien mit Spielen und Turnen
beschäftigen und auch Luftbäder nehmen. Die Zöglinge
des Heims besuchen außerdem ihre bisherigen Schulen,
verweilen aber im übrigen in der Anstalt, der auch ein
Arzt seine Dienste widmet. Außer Schulkindern werden
in das Heim auch Zöglinge höherer Lehranstalten aufge-
nommen.

Schöned. Die Stadt beabsichtigt ein Volksbad zu er-
richten. Jetzt ist Architekt Meyer in Plauen mit der Aus-
arbeitung von Plänen beauftragt worden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der hiesige Rechtsanwalt Dr. Abraham, der
vor längerer Zeit bei Köstritz mit seinem Automobil ein
Kind überfuhr und tötete, war zu einer 14tägigen Ge-
fängnisstrafe verurteilt worden. Diese Strafe ist nunmehr,
nach einer Meldung des „Konfessionärs“, in eine Geld-
strafe von 1000 Mark umgewandelt worden (!). Der
kaiserl. Automobilklub soll sich nach eingehender Prüfung
für die Umwandlung der Strafe verwandt haben.

— Vier große Kriegsschiffsbauten, Linien-
schiffe und Panzerkreuzer, sind in diesem Jahre vom Reichstag
bewilligt worden, nämlich drei Ersatzbauten für die Linien-
schiffe „Oldenburg“, „Siegfried“ und „Beowulf“, sowie
Panzerkreuzer „G“. Seit dem Flottengesetz von 1898 war
die Regel der jährliche Bau zweier Linien-
schiffe und eines Panzerkreuzers. Nur einmal, nämlich 1899, wurde eine
Ausnahme gemacht. Es wurden drei Linien-
schiffe beantragt und bewilligt; dafür fiel der Bau eines Panzer-
kreuzers in jenem Jahre fort. Von den vier großen Neu-
bauten ist ein Linien-
schiff der kaiserlichen Werft Wilhelmshaven zum Bau übertragen worden. Über die drei übrigen
Aufträge ist noch keine Entscheidung gefallen. Daß sie den
Privatwerften zugute kommen werden, ist so gut wie sicher,
weil die Kieler Werft den Auftrag für einen Kreuzer er-
hielt und die Danziger für so große Objekte nicht in Be-
tracht kommen kann. Die Entscheidung über die Erteilung
der Bauaufträge dürfte im Laufe der nächsten Wochen
fallen.

— Die Reichsbank hat im Laufe der letzten drei
Jahre 64 neue Nebenstellen in allen Teilen des Reiches
eröffnet und damit die Zahl ihrer Niederlassungen auf
478 erhöht. Außerdem wurden acht Nebenstellen in Bank-
stellen umgewandelt. Von den 64 neuen Nebenstellen ent-
fielen 42 auf Preußen und 22 auf die übrigen Bundes-
staaten. In Preußen besitzt die Reichsbank zurzeit 321
Niederlassungen. In den anderen Bundesstaaten besitzt
die Reichsbank 157 Niederlassungen, davon im Königreich
Sachsen 36. Mit Ausnahme von Schwarzburg-Rudolstadt
und Waldeck, die nicht einmal eine Nebenstelle besitzen, ist
die Reichsbank in allen deutschen Bundesstaaten vertreten.
Die Entwicklung der Reichsbank ist sicher noch lange nicht
abgeschlossen.

— Bei einer Sprengübung in Kiel explodierte auf
dem Schiffe „Elsch“ vorzeitig eine Sprengpatrone. Zwei
Personen wurden getötet, vier schwer verwundet.

— Ein Teil des Tempelhofer Feldes soll für 125 Mill.
Mark verkauft werden. Das preußische Kriegsministerium
steht deswegen mit der Stadt Berlin schon seit einiger Zeit
in Unterhandlungen. Die Militärverwaltung ist genötigt,
im Süden Berlins bei der Militärbahn leicht erreichbares
Gelände für Übungsplätze zu erwerben. Sie hat Verhand-
lungen angeknüpft, konnte sie jedoch in dem gewünschten
Anfange nicht zu Ende führen, da ihr die nötigen Geld-
mittel fehlen. Das Kriegsministerium beabsichtigt daher,

aus dem Verkauf der entbehrlichen westlichen Hälfte
des Tempelhofer Feldes die erforderlichen Summen heraus-
zuschlagen. Das in Betracht kommende Teilstück umfaßt
nahezu 140 Hektar.

München. Im bayrischen Landtage gab Finanzminister
v. Pfaff die Erklärung ab, Bayern werde der Einführung
einer direkten Reichseinkommensteuer seine Zustimmung nicht
erteilen, ebensowenig einer Vermögenssteuer. Diese Steuern
habe Bayern für die Erfüllung seiner staatlichen Aufgaben
selbst nötig. Die indirekten Steuern seien dagegen umso mehr
zulässig, als die Belastung der Bevölkerung durch diese
Steuern in Bayern verhältnismäßig noch sehr gering sei.
Die Ausdehnung der Erbschaftsteuer scheint dem Finanz-
minister das geringere Übel zu sein.

Gmunden. Der jüngste Sohn des Herzogs von Cum-
berland, Prinz Ernst August, der jetzt von einer Ägypten-
reise zurückkehrt, wird am kommenden Herbst in die deutsche
Armee eintreten und wahrscheinlich in Baden oder Sachsen
Dienst tun. Prinz Ernst August wurde am 17. November
1887 geboren.

Amsterdam. Eine Drahtnachricht, die das „Sandels-
blad“ aus Batavia erhielt, meldet, daß die Ortschaft
Alonglong (Insel Bali) mit Festung nach lebhaftem Bom-
bardement beinahe ohne Widerstand genommen worden
ist. Im Kampfe fielen zwei Eingeborenenführer und
hervorragende Mitglieder des eingeborenen Adels. Die
niederländischen Truppen hatten keine Verluste. Die Be-
völkerung hielt allenthalben weiße Fahnen.

England. In der Mainnummer der bekannten eng-
lischen deutschfeindlichen „National Review“ veröffentlicht
Lord Escher, dessen Name anlässlich der Kaiserbriefaffäre
mit Lord Tweedmouth allgemein bekannt geworden ist,
einen Artikel über das „Ringens Deutschlands mit England
um die Vorherrschaft zur See.“ Der Verfasser führt aus,
daß vor sechs Jahren Großbritannien noch die Welt be-
herrschte, heute sei es aber durch das Anwachsen der
deutschen Flotte gezwungen worden, die Herrschaft über
den Stillen Ozean aufzugeben, denn es habe alle seine
Schiffe in den heimlichen Häfen konzentrieren müssen.
England müsse unbedingt für jedes Schiff, das Deutsch-
land auf Stapel lege, zwei neue in Auftrag geben! Für
den britischen Wähler müsse künftighin die Frage ent-
scheidend sein, ob die Regierung ihre erste Aufgabe, die
Suprematie zur See aufrecht zu erhalten, mit allen Kräften
erfülle.

Petersburg. Bezüglich der Ueberschwemmungen
in Rußland wird gemeldet, daß die Hochflut in verschie-
denen Städten neue Verheerungen angerichtet hat. In
Orel ist der Malzewische Fabriktrayon überschwemmt, im
Fabriktrayon Radika verlehren Dampfer auf den Straßen,
900 Häuser stehen unter Wasser. In Smolensk sind durch
den Austritt des Dniepr 350 Häuser überschwemmt und
in der Umgebung große Mengen an Korn und Vieh ver-
nichtet. Auch in Kiew stehen die am Dniepr gelegenen
niedereren Stadtteile unter Wasser; dagegen ist nach Nach-
richten aus Moskau dort die Hochflut überall zurückge-
treten. Ein Fünftel Moskaus, insgesamt 13 qkm, war
überschwemmt. 3000 Häuser, 25 000 Wohnungen, 50 000
Einwohner sind von der Katastrophe betroffen worden.
Zur Linderung der Not der durch die Ueberschwemmung
Geschädigten haben sich in allen Kreisen des Moskauer
Gouvernements Hilfskomitees gebildet.

Bukarest. Wie erst jetzt bekannt wird, ist die Königin
Elisabeth (Carmen Sylva) an einem inneren Leiden er-
krankt, so daß sie seit ungefähr drei Wochen das Bett hüten
muß. Die Königin befindet sich jetzt aber bereits besser
und wird dieser Tage das Bett verlassen dürfen.

Lissabon. Die Thronrede bei der Eröffnung der
Cortes erinnert an den Tod König Carlos und apostro-
phiert diese schredliche Episode als Aufforderung zum Zu-
sammenschluß aller, für den Frieden und den Fortschritt
der Nation zu arbeiten. Dann sprach der König seinen
Dank aus für die bei diesem Anlaß befundene Anteilnahme.
Portugal lebt, so heißt es in der Thronrede weiter, mit
allen Mächten in Frieden und Freundschaft, und der
König hofft, daß er mit den Cortes zum Glücke des
Reiches arbeiten werde. Der König hält die äußere Lage
Portugals als gelichtet, er erinnert an die Abschaffung
der diktatorischen Maßnahmen, spricht von der Notwendig-
keit einer Revision der Verfassung, sowie von der Schaffung
eines Wahlgesezes. Unter starker Eskorte begab sich dann
der König ins Schloß zurück. Die Feier verlief ohne
Zwischenfall.

Amerika. Nach dreitägigem, heißem Redekampfe ist
die Forderung Roosevelts, vier Panzerschiffe statt zwei zu
bauen, mit 50 gegen 23 Stimmen vom Senat abgelehnt
worden, obwohl das Volk entschieden auf Seite Roosevelts
steht und auch viele Redner stürmisch die vier Schiffe besü-
antwortet und in ihren Reden vielfach auf Deutschlands
Patriotismus hingewiesen hatten, das trotz seiner miltärischen
Finanzlage zu schweren Opfern entschlossen sei. Diese Ab-
stimmung ist die bis jetzt schärfste Bekundung des Gegen-
satzes zwischen Roosevelt und dem Kongreß.

Tokio, 30. April. Der Schulkreuzer Matsushima ist
heute vormittag bei den Pescadores auf eine Mine gestoßen
und untergegangen. Von den Mannschaften sind 30 Mann
gerettet. Die Zahl der Umgekommenen, unter denen sich
wahrscheinlich auch der Kommandant befindet, wird auf
200 geschätzt.

— Soweit bisher festgestellt ist, ist bei dem durch Ex-
plosion einer Munitionskammer verursachten Untergang des
Matsushima ein Verlust von 23 Offizieren, 33 Fähnrichen
und gegen 200 Mann zu beklagen.

Casablanca. Das Gefecht bei Dar Men Habed war
für die Franzosen verlustreich. Sie mußten sich eilig aus

dem Medaktragebiet zurückziehen. Die Mahalla Waler
Hafsa, die sich auf dem Marsche nach J'es befindet, war
an dem Gefecht nicht beteiligt. Obwohl die Ernte noch
unbeendet ist, findet in Medakra und dessen Umgebung
eine Zusammenziehung starker bewaffneter Massen von
Eingeborenen statt. Diese wollen nur den baldigen Ernte-
schluß abwarten, um dann dem Vordringen der Franzosen
entgegentreten. Hierdurch erklären sich die nachdrück-
lichen Vorbereitungen der Franzosen.

Persten. Die Zustände haben sich verschlimmert. Die
Kurden plünderten 36 Dörfer und töteten 2000 Bewohner.
Die Telegraphenverbindung zwischen Teheran und Täbris
ist zerstückt.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Der alte Pfarrer!

Zum Abschiede des Hrn. Pfarrers Lehmann-Hennersdorf (Schönfeld).

Der alte Pfarrer zieht von dannen;
Sein Lebenswerk ist nun getan!

Die Jahre, ach, so schnell verrannen —
Und er zieht weiter seine Bahn! —

Mit Wehmut haben wir's vernommen;
Er war uns allen lieb und wert! —

Die Abschiedsstunde ist gekommen,
Der treue Hirt verläßt die Herd!

Wie Paulus schied von Ephesus — mit Schmerzen
Sehn wir ihn von uns gehn — mit tiefem Leid;

Und doch — wir alle gönnen ihm von Herzen
Den stillen Frieden seiner Abendzeit!

Dort, wo die hohe Brücke mächtig raget,
Und wo der Strom im Sonnenscheine blinkt,

Dort will er wohnen, bis auch ihm es taget,
Bis ihm der große Feierabend winkt.

Was nicht sein Werk auch? Brücken schlagen
Hin nach der hochgebauten Stadt,

Von Gottes Gnadenströmen sagen,
Der je und je geliebt uns hat?!

Er lehrte uns nach oben schauen
Hier in des Lebens Angst und Müß',

Und felsenfest dem Herrn vertrauen,
Hat er ermahnt uns spät und früh.

Wie trefflich wußte er die Jesuskiebe
In seiner Hörer Herz zu pflanzen ein:

Als ob er da mit heiligem Griffel schriebe
Den Jesusnamen tief ins Herz hinein!

Mit Jesum anzufangen, zu vollenden,
Dem Heiland nachzufolgen immerdar,

Zu gehn die Lebensbahn an Jesu Händen,
War seiner Predigt Mahnung Jahr für Jahr.

Sein Predigtwort hat uns erbauet,
Er hat getauft manch' Kindelein,

Gar manches Brautpaar auch getrauet,
Zum heilig'n Wahl geladen ein;

Am Sarg, am Grab wußt' er zu trösten
Gar manches tiefgebeugte Herz:

Frohlockend ziehen die Erlösten
Am jüngsten Tage himmelwärts!

An Liebe reich war er wie ein Johannes!
An Glaubensstärke einem Paulus gleich!

Gar manches Jüngerherz wohl — er gewann es
Dem Friedesfürsten für sein Himmelreich!

— Sein Wort war schlicht, und doch voll Geist und Leben,
Und reich an Trost war es wohl jedergeit —

Was kann ein Hirt der Herde bess'res geben
Als Zuversicht und Kraft im schweren Leid?!

Und wie sein Wort war auch sein Wesen,
So einfach und so treu und wahr!

Ein Jünger Jesu, auserlesen,
Treu seinem Herrn unwandelbar!

Er lebte fromm und still, voll Demut,
Woran man Gotteslinder kennt —

— Und nun ist unser Herz voll Wehmut:
Der Hirt sich von der Herde trennt!

Du aber, treuer Heiland, reich an Gnaden,
Den alten Pfarrer segne immerdar!

Er hat gewarnt uns vor dem Sündenschaden
Und uns an Dich gewiesen Jahr für Jahr!

O, segne ihn, für alle Zeiten,
Ja, segne ihn, mein Heiland Jesus Christ,

Bis sich dereinst wird Zion's Stille breiten —
Und bei dem Herrn dann jeder Jünger ist!

Beste Nachrichten.

Dresden, 1. Mai. Heute vormittag fand im städtischen Aus-
stellungs-Palaste die Eröffnung der großen Kunstausstellung
Dresden 1908 durch König Friedrich August im Beisein des
Prinzen und der Prinzessin Johann Georg, der Prinzessin Mathilde,
sowie der Spitzen der Behörden und zahlreicher Ehrengäste statt.
Der König wurde vom Vorstände des Ausschusses, sowie dem
Ehrenvorsitzenden Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beutler am
Hauptportal empfangen und in den Saal geleitet, wo er vor
dem Zugange zum Brunnenhof Platz nahm. Der Vorsitzende des
Komitees Prof. Ruchel begrüßte die Anwesenden und führte weiter
aus, daß die n.ue Kunstausstellung sich den früheren würdig anreih-
e. Nach der Rede Professor Ruchels, die mit einem Hoch auf den
König schloß, erklärte der Geh. Reg.-Rat Stadler die Ausstellung
für eröffnet. Es schloß sich hieran ein Rundgang durch die Aus-
stellung, sowie die Abteilungen Alt-Japan und Kunst und Kultur
unter den kaiserlichen Ausrüstern.

Schöningen. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern
während einer Arbeitspause im kleinen Schacht der Grube
„Treue“. Infolge Abspringens eines Ventils wurden drei
dort beschäftigte Heizer schwer verbrüht. Alle drei wurden
ins Krankenhaus nach Helmstedt gebracht, wo zwei ihren
Verletzungen bereits erlegen sind.

Landeshut. Hier hat sich beim Exerzieren des 2.
schweren Reiterregiments ein Reiter mit der Lanze aufge-
pießt. Er war sofort tot.

Soslar. Auf das hiesige Bismard-Denkmal wurde ein Dynamit-Mitteltat verübt. Der Sockel und ein Fuß des Standbildes sind beschädigt. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Misericord. Dom., 3. Mai 1908.
 Text: Matth. 18, 1-7. Lied Nr. 396.
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
 Pastor Sieber.

Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
 Nachm. 2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Jünglingen.
 Derselbe.
 In Glashütte findet vorm. 9 Uhr Kirchenvisitation statt durch Superint. Hempel.

Programm zur Markt-Musik

- am 3. Mai, mittags 12-12 Uhr.
 1. „Unter dem Doppeladler“. Marsch von Fr. Wagner.
 2. Ouvertüre „Frisch, fromm, froh und frei“ von Riesler.
 3. „Donauwellen“. Walzer von Janovic.
 4. „Ich wollt' meine Liebe ergösse ich“. Duett von Mendelssohn.

Spartasse zu Seifersdorf.
 Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 3. Mai, nachmittags von 3-6 Uhr.

Spartasse zu Höckendorf.
 Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 3. Mai, nachmittags von 3-6 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.
 Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8-12 und nachm. 3-5 Uhr,
 Sonntags in der Regel nur am letzten Sonntage im Monate von 2-5 Uhr nachm., also Sonntag, 24. Mai.

Todes-Anzeige.

Hierdurch allen Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß heute Donnerstag früh 1/4 Uhr nach kurzen aber sehr schweren und mit großer Geduld getragenen Leiden meine innigstgeliebte, herzengute und treusorgende Gattin,

Alma Frieda Voigt,

im 24. Lebensjahre durch einen sanften Tod plötzlich und sehr unerwartet verschieden ist.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an

Reichstädt, den 30. April 1908.
 der tieftrauernde Gatte **Wilhelm Voigt,**
 nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Mai, nachm. 3 Uhr, statt.

Kaufmännischer Beamter sucht für 1. Juli in Dippoldiswalde

Wohnung

von 2-3 Zimmern, 1-2 Kammern, Küche und wohnlich Bad. Gest. Off. an Hrn. **Wegner, Eisenhandl., Dippoldiswalde, erb.**

Suche zum baldigen Antritt für mein Destillationsgeschäft ein nicht zu junges, ehrliches, sauberes und gewandtes

Mädchen

als Verkäuferin und zu häuslichen Arbeiten.
Otto Seifert, Schmiedeberg.

Anfwartung

(früh 1 bis 2 Stunden) gesucht.
Frau Baumeister Klotz.

Heinrich Kästner,

Freiberger Straße.
 empfiehlt ff. hausschlachtene **Blut- und Leberwurst,**
 ff. **Pökelfleisch,** sowie Pa. **Alt-deutsche.**

Polstermöbel
 und **Matratzen**
 liefert in solider Ware, sowie Umpolsterung jeder Art in kürzester Zeit bei

Otto Benedix,
 neben Hotel „Stadt Dresden.“

Ich beschaffe

raschest und verschwiegen für hiesige und auswärtige Detail-, Engros- und Fabrik-Geschäfte aller Branchen, Gewerbebetriebe jeder Art, Zins-, Geschäfts-, Fabrik-Grundstücke, Villen, Güter etc. etc.

Käufer oder Teilhaber.

Durch auf meine Kosten in 900 der gelesenen Zeitungen ganzjährig erscheinende Reklame stehe ich ständig mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten für Objekte aller Art in Verbindung, daher meine **vielen,** durch glänzende **Anerkennungen** nachweisbaren, oft **innerhalb 8 Tagen** erzielten **Erfolge.** Meine **Bedingungen** sind die **denkbar besten,** von Jedermann annehmbar. Verlangen Sie **kostenfreien Besuch** zwecks Besichtigung und Rücksprache.

E. Kommen Nachf., Dresden-A., Schreiberstraße 16.

Altes bestundiertes Unternehmen mit Bureaux in **Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. R., Karlsruhe i. B.**

Marktverlegung in Rabenau.

Der im Kalender auf den 14. Mai 1908 ausgeschriebene **Jahrmarkt** findet am **Sonntag, den 10. Mai, und Montag, den 11. Mai d. J.,**

statt. **Rabenau,** am 25. April 1908. **Der Stadtrat.**

Bekanntmachung.

Durch Einführung der Gasbeleuchtung sind eine Anzahl gut erhaltene **Petroleum-Strassenlaternen,** teils mit Randelaber, teils mit Wandarm, **verkäuflich** geworden.

Stadtrat Glashütte.

Achtung!

Wichtig für Wiederverkäufer!

Durch Gelegenheit habe ich einen Posten schöne **3-Pfg.-Zigarren** erstanden, schneeweiß brennend, modernes, tabellofes Fasson. Verkaufe dieselben, solange der Vorrat reicht, mit

M. 20. — per 1000 St.

Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr.

Zigarren-Spezial-Geschäft

Max Jünger,

Dippoldiswalde, Herrngasse.

Ein dreijähriger

Happe

steht als überzählig preiswert zu verkaufen im **Gute Nr. 88, Hermisdorf i. Erzgeb.**

Eine neumeltene Ziege

verkauft **B. Fischer, hinterm Huthaus.**

Gurken, Staudensalat,

frisch von der Hand, sowie sämtliche

Gemüse- und Blumenpflanzen,

Trauerrosen empfiehlt **Florens**

Philipp, Kunst- und Handelsgärtner.

Ein Hans

mit gutgehendem Material, Flaschenbier- und Schnittwarengeschäft ist mit oder ohne Feldgrundstück sofort billig zu verkaufen. Alles nähere zu erfahren bei

Hermann Fritsch, Schellerhau.

Von **schwarzen Minorca,**

fleischigste Leger der größten

Eier, höchstprämiiert und auf

Produktivität gezüchtet, gebe **Bruteier**

das Duzend zu **M. 3.—** ab.

Paul Lotze, Schmiedeberg.

NB. Habe auch noch 1 Hahn und 3 Hühner abzugeben.

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 3. Mai, Anfang 4 Uhr. **schneidige Tanzmusik.** à Tour 5 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein **Hans Schröder.**

Niederer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 3. Mai, wozu ergebenst einladen **Ernst Schuster und Frau.**

Einzugs-Schmaus,

Telltoppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag:

großer Ball,

Anfang nachmittags 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein **Franz Reinecke.**

Schützenhaus.

Mittwoch, den 6. Mai, großes **Extra-Militär-Konzert u. Ball**

von der Kapelle des 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100. Leitung: Königl. Musikdirektor **D. Herrmann.**

PROGRAMM.

1. Kaiser Wilhelms Heerschau, Marsch von Zimmer.
2. Ouvertüre z. „Ruy Blas“ von Mendelssohn.
3. Brautzug zum Münster a. d. Op. „Lohengrin“ von Wagner.
4. Dithello-Fantastie für Violine von Ernst. (Soboißt Reiner.)
5. Melodien a. d. Op. „Das Nachtlager von Granada“ von Kreutzer.
6. Ouvertüre z. Op. „Mignon“ von Thomas.
7. Berceuse für Violine von Godard. (Soboißt Reiner.)
8. „Wir tanzen Ringelreih'n“ a. d. Operette „Die Dollarprinzessin“ von Fall.
9. Walzer a. d. Operette „Der fidele Bauer“ von Fall.
10. Telesanten. Großes Polpourri von Morena.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 60 Pfg. — Billetts à 50 Pfg im Vorverkauf bei Herrn Friseur **Rothe** und im **Schützenhaus.**

Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 16. Mai 1908, abends Punkt 8 Uhr, im Hotel „Stadt Dresden“ **ordentliche Hauptversammlung.**

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Eventuell Richtigsprechung der Jahresrechnung 1907.
3. Eventuelle Anträge.

Anträge, von mindestens 10 Mitgliedern unterzeichnet, sowie Beschwerden sind bis zum 9. Mai bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Dippoldiswalde, den 29. April 1908. **Der Vorstand der Ortskrankenkasse.** Ernst Börner, Vors.

Wer erteilt einem jungen Manne Unterricht in **Englisch**? Offerten erbeten an die Exp. d. Bl.

Schleifische Saatkartoffeln,

400 Ztr. Magn. bon, 3.20, 200 Ztr. gelbe Rosen, 3.20, 200 Ztr. Prof. Märker, 3.00 hat abzugeben **Fritz Schmidt, Leubon** bei Niederfedlig, Bahnhofstraße 32.

Maschinenhobelspane

und **Feuerholz** verkauft **Baugeschäft Arthur Rigsche.**

Weisfuttermehl

offeriert zum billigsten Tagespreis **Louis Schmidt.**

Scharfer Bauhand

ist stets zu verkaufen bei **Conrad Orgus, Schlottwig.**

Hermisdorfer Weißkalk

halte stets auf Lager. **Paul Lotze, Schmiedeberg.**

Baumwollsaatmehl

ist eingetroffen. **Louis Schmidt.**

Gasthof Seifersdorf.

Morgen Sonntag **Ballmusik.**

Gasthof Sirchbach.

Sonntag, den 3. Mai, **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **H. Loh.**

Gasthof zum Erbgericht

Höckendorf. Sonntag, den 3. Mai, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Emil Oppelt.**

Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 3. Mai, **schneidige Ballmusik.** Tour 5 Pfg. Es ladet ergebenst ein **Otto Piehsh.**

Gasthof Hennersdorf.

Sonntag, den 3. Mai, **Ballmusik.** Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Mäder.**

Gasthof Niederpöbel

Sonntag, den 3. Mai, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **M. Jenhsch.**

Erbgerichts-Gasthof Schönfeld.

Sonntag, den 3. Mai, **feine Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Herm. Balthes.**

Gasthof Ruppendorf

Sonntag, den 3. Mai, **Damen-Kränzchen,** wozu ergebenst einladet **Aug. Schneider.**

Evangelischer Arbeiterverein.

Sonntag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, **Mitgliederversammlung** in „Stadt Dresden“. Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

Zahn-Atelier Schmiedeberg.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Schmiedeberg und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich selbst die Zahnpraxis meines verstorbenen Mannes in ungestörter Weise fortführe. Indem ich bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen, sichere ich jedem eine schonende fachgemäße Behandlung zu.

Mit größter Hochachtung
Frieda verw. Winkler.

Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei

Paul Becher,
Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Bauartikel

als:

I Träger, Zement, Gips, Steinzeugwaren

als: Kuh- und Schweine-Tröge, Pferde-Krippen, Rohre, Flur- und Klinkerplatten, Drainierrohre,

Dachpappe und Dachlath, Isolierpappe, Holzzement, Deckrohr und Gewebe, Drahtgeflecht, Stachel-draht, Drahtnägel usw.

empfehle zu billigsten Preisen.

Georg Mehner,
Herrengasse.

Totaler Ausverkauf.

Wegen Todesfall soll das große Warenlager, bestehend in:

Herren- und Burschen-Anzügen, feinen schwarzen Rockanzügen, Sommer-Paletots und Winter-Garderobe,

sowie vieles andere mehr, zu und weit unter dem Einkaufspreis verkauft werden.

A. Lange,

Kleiderhalle Reinhardtsgrinna.

Diejenigen, welche noch mit Rest im Konto stehen, bitte ich um sofortige Ausgleichung.
D. D.

Safer-Kafee

à Pfund 120 Pfg. Bei Einkäufen eine Dose f. kandierten Kakao als Probe gratis. **Richard Solbmann,**
Badergasse und Bahnhofstraße 249.
In Schmiedeberg Nr. 43b.

Hochstämm. Rosen, Obstbäume

verschiedenster Formen in nur besten Sorten, Beerenobst, Zierbäume und Sträucher empfiehlt in bekannter Güte zu soliden Preisen
G. Büchner, Tharandt.

Restaurant Walmühle.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

Gasthof Johnsbach.

Nächsten Sonntag

schneidige Ballmusik.

Es laden freundlichst ein

Paul Reinhardt und Frau.

Gasthof Hermsdorf.

Nächsten Sonntag

Plinsen-Schmaus

mit feiner **Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet **L. Bassenge.**

Emil

— Künstliche Zähne —
in Kautschuk und Metall, auch ohne Gaumenplatte.
Künstl. Kronen, Stützähne.
Spezialität:
Ganze Gebisse. Aluminium-Gebisse. Schmerzl. Zahnziehen.



Zahnkünstler
Dippoldiswalde,

Herrengasse 86, erste Etage.

— Umarbeitungen. — Reparaturen. — Mäßige Preise. — Teilzahlung. —
Meine langjährige praktische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahnkunst sichert jedem Zahnleidenden eine schonende, fachgemäße Behandlung zu.

Langers elektrische Bade- und Lichtheilanstalt Deuben, Johannisstraße 51, vis-à-vis der Katholischen Kirche.

Zur Anwendung kommen Bierzellenbäder in 50 verschiedenen Badeweisen. Bogenlichtbestrahlung, Voll- und Teillichbäder für örtliche Behandlung, elektrische und sonstige Massagen. — Zum Besuch ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **Carl Langer.**

Gasthof Oberhäslisch.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Es laden ergebenst ein **G. Runze.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Nächsten Sonntag

große Ballmusik.

Es laden ergebenst ein **H. Handke.**

Gasthof Walter.

Sonntag, 3. Mai,

Rossi's Zaubertheater.

Nur 2 Brillant-Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Vorstellung.
Abends 8 Uhr: Hauptvorstellung.
Eintritt Erwachsene 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Alles Nähere durch die Austragzettel.

Hingerichtet

sind alle Augen auf das urkomische und doch dezente Programm der berühmten Sibelien



Alt-Leipziger

Sänger.

Inhaber des Regierungs-Kunstzeichens. — Ueberall mit großem Beifall aufgenommen. Tränen muß man lachen. Stets volle Häuser. Es ist daher jedem Bewohner von Dippoldiswalde die Gelegenheit geboten, diese leistungsfähige Gesellschaft im

Restaurant „Reichskrone“

Sonntag, den 3. Mai, abends Punkt 1/2 8 Uhr, zu hören. Unter anderem gelangen die solistischen Schläger: „August Komrat auf Urlaub“, „Der gebildete Buchbindermeister“, „Der Reichstags-Portier“ zur Aufführung.

Eintritt an der Kasse 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg. bei Herrn Friseur Kothe und im Lokal. Es laden hierzu freundlichst ein **A. Mittag und Frau.**

Nach dem Konzert **große Ballmusik.**

Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag:

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein **Arthur Kuntze und Frau.**

Erbgericht Ammeldorf.

Sonntag, den 3. Mai,

Preis=Skat=Turnier. Anfang 5 Uhr.

Gasthof Schmiedeberg.

Montag, den 4. Mai,

großes Konzert

der rühmlichst bekannten Sibelien

Alt-Leipziger Sänger

Extra gewähltes Familien-Programm.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.

Hierzu laden ergebenst ein **Paul Geisler, Clemens Schent.**

Schützenhaus. Garten-Freikonzert u. Ball

Sonntag, den 3. Mai,

Baterländischer Arbeiterverein Dippoldiswalde und Umgegend.

Die **Versammlung** wird umständehalber vom 3. Mai auf

den **10. Mai** verlegt. **Der Vorstd.**

Gewerbeverein.

Montag, den 4. Mai, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal Hotel „Stadt Dresden“ die diesjährige

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen. 2. Rechnungslegung der Vereins- und Bibliothekskasse. 3. Ergänzungswahl des Vorstandes. 4. Bericht über den Besuch der Zittauer Maschinenausstellung. 5. Beschlußfassung über einen evtl. zu veranstaltenden Ausflug. 6. Etwaige Anträge.

Zahlreichen Besuch erwartet **der Gesamtvorstand. A. Riefert, Vorst.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 18.

Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den

3. Mai,

schneidige

Ballmusik

vollbesetztes

Orchester.

Anfang 6 Uhr.

Alford gestaltet.

Hierzu laden ergebenst ein **Cl. Schenk.**



Gasthof Dönschten.

Nächsten Sonntag

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Theodor Otto.**

Gasthof Ruppendorf.

Sonntag, 3. Mai,

Damenkränzchen,

wozu ergebenst einladet **A. Schneider.**

Halt! Achtung!

Gasthof goldner Hirsch,

Reinhardtsgrinna.

Sonntag, den 3. Mai,

großes Frühlingsfest,

verbunden mit Michaels **neuem**

Schaukel-Karussell, wozu er-

gebenst einladet **Bau. Timler.**

Gasthof goldn. Hirse

Reinhardtsgrinna.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Paul Timler.**

Etablissement Bläser,

Kreischa.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Kgl. Sächs. Militärverein

Dippoldiswalde u. U.

Sonnabend, den 2. Mai, abends

8 Uhr, **Monatsversammlung** im

Hotel „Stadt Dresden“.

Vortrag: **Stimmungsbilder aus dem**

Leben in Berlin.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein **d. V.**

Jünglingsverein.

Sonntag, den 10. Mai, **Landpartie.**

Königl. Sächs. Militärverein

Schellerbau und Umgegend.

Sonntag, den 3. Mai, von

abends 7 Uhr an, findet im Saale des

Müller'schen Gasthofs zu Bärenfels das

diesjährige

Frühjahrsberggüngen

statt. Dazu werden die Kameraden mit

ihren Angehörigen hierdurch kameradschaft-

lichst eingeladen.

Um allseitige Teilnahme bittet **d. V.**

Kasino,

Sonntag, den 3. Mai,

Anfang 7 Uhr, wozu einladet

d. V.

Nachmittags 4 Uhr: **Versammlung.**

Aufnahme neuer Mitglieder.

Freiwillige Feuerwehr

Dippoldiswalde.

Morgen **Sonnabend,** den

2. Mai, 1908, abends Punkt 8 Uhr,

Uebung.

(Alter Helm.) **Nachversammlung.**

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Das Kommando.

Die Erstarkung Chinas.

China, das gewaltige „Reich der Mitte“, schien seit dem Kriege mit Japan im vorigen Jahrzehnt und dann weiter durch den gemeinschaftlichen Chinazug der Mächte zu Anfang des jetzigen Jahrzehnts als politischer Faktor im internationalen Völkerrate nahezu ausgeschaltet worden zu sein. Aber dies schien eben nur so zu sein, denn im Grunde genommen steht dieses riesige Reich nach wie vor unerschütterter da, und beginnt sich von seiner zeitweiligen militärischen und politischen Ohnmacht, wie sie im Kriege mit Japan und dann wieder mit dem „vereinigten Europa“ hervortrat, allmählich mehr und mehr wieder zu erholen. Vor allem ist man in China zu einschneidenden militärischen Reformen geschritten, die auf Schaffung einer einheitlichen Armee zielen. Das chinesische Heer wird nach besten europäischen Mustern geschult, bereits jetzt besitzt jede Provinz ihre neugestalteten Truppenteile, und europäische Offiziere, die den chinesischen Manövern beigewohnt haben, welche vom General Juan-Schi-Kai, dem eigentlichen militärischen Reformator im Jopfreiche, vorigen Herbst veranstaltet wurden, erklärten, daß die von ihnen beobachteten chinesischen Truppen vorzüglich einexerziert und mit den modernsten Waffen versehen seien und auch gut geführt würden. Da allein die Truppen unter Juan-Schi-Kai mindestens 40 000 Mann

stark sind, und auch die Truppen in den anderen Teilen Chinas, soweit sie als für einen Krieg verwendbar erachtet werden können, zweifellos eine respectable Stärke aufweisen, so vermag China bei einem künftigen Kriege mit auswärtigen Mächten sicherlich ein wohlgeordnetes und trefflich ausgerüstetes Heer von mindestens 300 000 Mann aufzustellen, und hiermit würde China gewiß im Stande sein, einem seine Grenze überschreitenden Feinde ernsthafte Verlegenheiten zu bereiten. Neben den militärischen Reformen gehen in China Reformen auf dem Verwaltungsgebiete einher, welche ebenfalls das ihrige dazu beitragen werden, das erstarrte Staatswesen neu zu beleben. Ferner ist die Umwandlung des Schulwesens nach modernen Begriffen energisch in Angriff genommen worden. Das Volk besucht die Schulen gern. Mit Ungebuld wird die Einführung der versprochenen Konstitution erwartet, da die herrschende Mandschudynastie und das Bureaokratentum im höchsten Grade unpopulär geworden sind. Außerdem darf es nicht unbeachtet bleiben, daß sich im chinesischen Volke das Gefühl für die nationale Unabhängigkeit und überhaupt das nationale Selbstbewußtsein stark zu heben beginnen. Hierfür zeugt besonders der entschiedene Protest von chinesischer Seite gegen die Einführung einer rein russischen Verwaltung in den noch von den Außen besetzt gehaltenen Teilen der Mandchurei, wie in Chabin und Chailar, und ebenso der chinesische Ein-

spruch gegen die versuchte Ausdehnung der japanischen Verwaltung auf das zwischen China und Korea gelegene Chientao-Gebiet, welches man in Peking als zu China gehörend reklamiert. Speziell aber ist das chinesische Selbstgefühl durch den Zwischenfall mit dem japanischen Dampfer „Tatsumaru“ geweckt worden, der bekanntlich von den chinesischen Behörden wegen Waffenschmuggels beschlagnahmt, dann aber infolge der scharfen Reklamationen aus Tokio wieder freigegeben wurde. Dieser Vorgang hat in weiten Kreisen Chinas wachsende Erregung gegen Japan bewirkt, die sich namentlich im Kaufmanns- und Handelsstande äußert. Zahlreiche große chinesische Kaufmannsgilden haben bereits den strengsten Boykott aller japanischen Waren beschlossen, womit es auch zusammenhängt, daß die chinesischen Kaufleute weder japanisches Bargeld, noch japanische Banknoten oder Wechsel in Zahlung nehmen, und daß die japanischen Handelsdampfer in chinesischen Häfen kaum mehr Fracht erhalten; der gesamte Handel Japans mit seinem chinesischen Nachbarreiche droht durch diese Maßnahmen unterbunden zu werden. Jedenfalls darf dies allmähliche Wiedererstarren Chinas auf verschiedenen Gebieten von den europäischen Mächten durchaus nicht unterschätzt werden. China wächst still, aber konsequent zu einer modernen Macht heran, die entschlossen ist, Schädigungen ihrer Interessen durch das Ausland nicht mehr geduldig hinzunehmen.



Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel

Inh.:

E. Thorning,

Maltorer Straße 26 und Markt 21

empfiehlt in großer Auswahl in nur bester Ausführung zu billigen Preisen

Zentrifugen

bewährteste Fabrikate, unter weitgehendster Garantie

Butterfässer, Knetbretter,

Milchtransportkannen,

verschiedene Geräte für die Butlerei.

Reparaturen fachgemäß und billig

Achtung!

Stannend billige Räder.



• BRENNABOR •
Marke **Brennabor**,
Marke **Wanderer**,
Marke **Opel**,
Marke **Avanti**,

neue von 60 M. an, gebrauchte von 15 M. an. Großes Lager in Gummiwaren, sowie in sämtlichen Ersatzteilen. Reparaturen werden schnell und sauber, sowie billig ausgeführt.

Teilzahlungen gern gestattet.

Ottomar Abmann,
Fahrradhandlung Niederpöbel.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, volles, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Stechenpferd-Bienenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nabebeul.

à Stück 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herrn Lommahls. In Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und bei Otto Arndert. In Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel.

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur **F. Mieth,**

Goldschmied, Herrengasse 91.

Elegante Neuheiten

garn. Damen-, Sport- u. Kinderhüte

in jeder Preislage.

Großes Lager in Trauerhüten.

Modernisieren getragener Hüte nach neuester Fassung schnell und billig.

Martha Schwarz, Herrengasse.

Täglich 120—140 Liter

Milch,

gut gefäht, von zahlungsfähigem Abnehmer sofort oder 1. Juni gefucht. Adressen unter **O. P.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Die größte Auswahl!

Fahrradlager

F. A. Richter, am Markt.

Die billigsten Preise!



Sie fahren vornehm und billig mit

Neckarsulm

Fahrräder, Motorräder, Bremsnaben, Motorwagen. Weltberühmte Marke.

Verlangen Sie Katalog.

Neckarsulmer Fahrradwerke A. G.
Königl. Hofliefer. Neckarsulm.

Lieferung nur an Händler ab Filiale Leipzig, Löhrstraße 4.



Ziehung: 12. Mai.
Dresdner 33. Pferde-Lotterie.
Haupt-Gewinne:

- 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden,
- 1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
- 1 Rentwagen mit 2 Pferden,
- 1 Einspänner, alle komplett zum Abfahren,
- 30 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem
- 56 goldne, 60 silberne Savonette-Anker-Remonteuruhren und 2050 Stück wertvolle Gewinne.

Lose

à 3 Mark (Paris und Litz nach Kurs 20 Pfg. mehr)

zu haben im Haupt-Debit:

Alexander Hessel,
Königl. Sächs. Lotterie-Kollektion Dresden, Weinsengasse 1 und überall in den durch Plakate kenntlich Verkaufsstellen. Versand gegen Nachnahme.

Lose in Dippoldiswalde bei: Louis Schmidt, Rolletleur, und Standfuß & Tzschöckel.

Edlt. Virginia-Saatmais

in gesunder, tadelloser Qualität mit 93% Keimfähigkeit laut Attest der Agl. Sächs. Pflanzenphysiologischen Versuch- u. Samenkontroll-Station in Dresden offeriert preiswert

Louis Schmidt.

Sächsisches.

Das Kultusministerium hat beschlossen, von diesem Sommer ab die Ferien in den höheren Schulen Sachsens mit den Gerichtsferien zusammenzulegen. Auch soll die gleiche Einrichtung bei den Volksschulen angeordnet werden.

Für den Sommerfahrplan sind als Zähltag, an welchen bei allen Zügen mit Personenbeförderung die Reisenden gezählt werden, festgesetzt worden der 17., 18. und 19. Mai, der 18., 19. und 20. Juni, der 5., 6. und 7. Juli, der 5., 6. und 7. August und der 5., 6. und 7. September.

Sonntag früh erlegte im Schneeberger Revier der dortige Revierförster Herr Friedrich Schmelowsky einen sogenannten Kachelhahn, d. i. ein Bastard von einem Birzhahn und einer Auerhähne. Kachelhähne kommen äußerst selten vor und werden von Jägern stets als große Kuriosität angesehen. Das Balzen des Kachelhahnes ist weder dem Balzen eines Birzhahnes noch dem eines Auerhahnes ähnlich. Dieser seltene Hahn wurde einem Präparator zum Ausstopfen übergeben.

Bei der Beerdigung eines Mannes in einem Dorfe bei Wilsdruff schenkte die Leichenwagenpferde vor der Fahne des Militärvereins, wobei der Sarg zum Schreden der Leidtragenden in den Straßengraben stürzte. Der Leichnam wurde wieder nach der Wohnung der Angehörigen transportiert und zum zweiten Male eingelagert.

Freiberg. Infolge Betriebsstörungen und der Ueberproduktion im Glasgewerbe hat die Tafelglashütte „Saxonia“ in Brand vorläufig ihren Betrieb eingestellt und dem gesamten Personale, etwa 180 Mann, gekündigt. Da es voraussichtlich eine geraume Zeit dauern wird, ehe die Hütte wieder in Betrieb kommt, verlassen zahlreiche Familien die Stadt Brand, um anderweitig Arbeit zu suchen.

Pirna. Wieder ist ein größeres Unternehmen, von dem man sich gute Erfolge verspricht, im Entstehen begriffen. Es handelt sich hierbei um die Errichtung einer für etwa 20 Ortschaften des Müglitztales bestimmten elektrischen Zentrale, für die das Grundstück der Plinischen Papierfabrik zu Weesenstein erworben werden soll. Nach angestellten Berechnungen ist für die Einrichtung von Maschinen, Transformatoren usw. ein Kapital von etwa 300 000 Mark erforderlich. Bei dem vorhandenen großen Interessentenkreise dürfte die Beschaffung dieser Summe, für die eine gute Verzinsung zu erwarten steht, kaum besondere Schwierigkeiten machen.

Für die Schuldentilgung gibt Pirna jährlich 234 484,75 Mark aus, denen 61 481,73 Mark Einnahmen gegenüberstehen. Es befinden sich unter diesen gewaltigen Summen auch die Anleihen für die Kasernen.

Großenhain. Am Sonntag nachmittag begab sich hier die 50 Jahre alte Fabrikarbeiterin Auguste Pauline

verw. Richter auf den Dachboden, trankte das dort befindliche Bier ihres Sohnes mit Spiritus und Petroleum, legte sich hinein und zündete es an. Auf ihr Hilfsgeheiß eilten zwar Nachbarn herbei, und der alarmierten Feuerwehr gelang es, die Flammen zu ersticken, aber die Frau hatte derartige Brandwunden erlitten, daß sie nur als Leiche aufgehoben werden konnte. Religiöse Wahnideen sind der Grund zu diesem grauenhaften Selbstmord. Auch der Ehemann der Unglücklichen schied vor Jahren freiwillig aus dem Leben.

Rohwein. Eine Tat, die man als einen Mordver such bezeichnen könnte, ereignete sich dieser Tage in einem hiesigen Konfektionsgeschäft. Dieses betraf kurz nach 11 Uhr ein junger Mann mit der Angabe, einige Einkäufe machen zu wollen. Nachdem der Inhaber die ausgewählten Sachen zusammengelegt und den angeblichen Käufer nach seinem weiteren Begehrt befragt hatte, trat der halbwüchsige, freche Bursche mit der Drohung an den ersteren heran: „Ich bin beauftragt, Sie kalt zu machen, obwohl ich nicht den Mut habe, den Mord auszuführen!“ Auch gab er an, daß er von vier Männern zu der Vornahme der Tat gedrungen worden sei. Glücklicherweise war nach vorherigem Anruf die Polizei bald zur Stelle, die den Menschen sofort verhaftete. Er entpuppte sich als ein in Rohwein geborener junger Bursche. Bei der Durchsuchung fand man in den Rocktaschen eine Portion gestohlenen Pfeffer und ein geschliffenes Messer; die Gegenstände sollten anscheinend zur Ausübung des geplanten Verbrechens dienen. Nach einer später vorgenommenen weiteren Vernehmung gestand der Bursche, daß er die Aussage von den vier fremden Männern erlogen habe und wurde demzufolge vorläufig auf freien Fuß gesetzt (!) Schon vor acht Tagen soll der Bursche in demselben Geschäft den gleichen Versuch gemacht haben.

Grossen bei Wittweiba. Am Bahndamm, in der Nähe der Station Schweikershain, wurde ein vollständig unbefleitetes Kind im Alter von etwa zehn Tagen aufgefunden. Das Kind, ein Knabe, gehörte einer hier bediensteten Magd. Vom Gemeindeamt wurde das Kind vorläufig in Pflege gegeben.

Zwickau. Am vergangenen Freitag ist Bürgermeister Sachse in Werdau vorläufig seines Amtes enthoben worden. Die Amtsenthebung erfolgte auf Grund einer Anzeige eines plötzlich entlassenen Ratsbeamten, wonach Bürgermeister Sachse vor 8 oder 10 Jahren es unterlassen haben soll, Verfehlungen eines Ratsbeamten zur Anzeige zu bringen. Wie verlautet, ist damals das Unterlassen der Anzeige mit Zustimmung des Stadtrates erfolgt.

Schwarzenberg. Der hiesige Rabattsparverein hat sich sehr günstig entwickelt. Bei noch nicht 1 1/2jährigem Bestehen haben die Mitglieder bereits für 129 000 Mark Sparmarken entnommen, welche Summe einem Waren-

umsatz von 258 000 Mark entspricht. Bei der hiesigen städtischen Sparkasse sind 1130 volle Rabattsbücher abgeliefert worden.

Blauen i. B. Das Stadtverordnetenkollegium hat einem Antrage des Stadtrats zugestimmt, nach dem auf dem Remmler ein Unterkunfts Haus errichtet werden soll. Weiter soll dort ein Platz hergestellt werden, auf dem Volksfeste abgehalten werden können.

Delsnitz i. B. Die bronzene Lebensrettungsmedaille am weiß-grünen Bande erhielt die 14jährige Lehrerstochter Werner in Dröbba durch Amtshauptmann v. Bose feierlich ausgehändigt. Das mutige Mädchen hat vor kurzem mit eigener Lebensgefahr zwei kleine Kinder vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Zittau. Die hiesige gemeinsame Ortskrankenkasse, die am Sonnabend ihre Generalversammlung abhielt, hatte im verflohenen Jahre ein Defizit von rund 9000 Mark. Die durchschnittliche Mitgliederzahl stellte sich auf 6700. Für ärztliche Behandlung wurden rund 50 000 Mark, für Apotheken und Heilmittel 25 500 Mark, an Krankengeld rund 48 000 Mark ausbezahlt.

Tagesgeschichte.

Im Reichshaushaltetat für 1908 ist bekanntlich die Summe der den Einzelstaaten aufgebürdeten Matrikularumlagen auf 318,1 Millionen Mark festgesetzt. Nach der nunmehr vorgenommenen endgültigen Verteilung kommen auf Preußen 196,9 Millionen, Bayern 32,8, Sachsen 23,8, Württemberg 11,8, Baden 10,6, Hessen 6,4, Mecklenburg-Schwerin 3,3, Sachsen-Weimar 2,1, Mecklenburg-Strelitz 0,5, Oldenburg 2,3, Braunschweig 2,6, Sachsen-Meiningen 1,4, Sachsen-Altenburg 1,1, Sachsen-Ruburg und Gotha 1,3, Anhalt 1,7, Schwarzburg-Sondershausen 0,4, Schwarzburg-Rudolstadt 0,5, Waldeck 0,3, Reuß a. L. 0,4, Reuß j. L. 0,8, Schaumburg-Lippe 0,2, Lippe 0,8, Lüneburg 0,6, Bremen 1,4, Hamburg 4,6 und Elbsaß-Lothringen 9,6 Millionen Mark.

Die außerordentliche Generalversammlung des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe hat nach längerer Debatte dem Schiedspruch der drei Unparteiischen zugestimmt. Vor der Fällung des Schiedspruches war in 37 deutschen Plätzen bereits eine Einigung erzielt worden, während in einer großen Anzahl noch Differenzen bestanden.

In der vorigen Woche haben im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin vorläufige Verhandlungen mit Vertretern des Sächs. Finanzministeriums über den Beitritt der Sächs. Staatsbahnverwaltung zum preussischen später Deutschen Staatsbahnverbande stattgefunden. Dem Vernehmen nach machen sich zunächst noch weitere Berechnungen nötig, nach deren Fertigstellung die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen.

Baden
mit Werkstatt und Wohnung ist an einen strebsamen Schuhmacher per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Mietpreis 350 M. jährlich. Näheres bei
Adolf Fehrmann, Tharandt,
am Markt Nr. 37, 1. Etg.

Villa „Anna“
ist preiswert bei wenig Anzahlung zu verkaufen oder zu vermieten und kann evtl. per 1. Juli bezogen werden. Näheres bei Herrn **F. A. Richter, Dippoldiswalde.**
C. lo Petit, Bestiger, Borna b. L.

6000 Mark
auf 2. sichere Hypothek innerhalb der Brandkasse werden für sofort oder 1. Juli 1908 gesucht. Off. erb. u. **A. D. 100 Exp. d. Bl.**

Arbeiter
werden angenommen Baugeschäft von **Arthur Nitzsche.**
Ein Bursche
wird für sofort gesucht bei **H. Dittrich, Bierhandlung, Dippoldiswalde, Gartenstr.**

Tagearbeiter
sucht **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Suche einen **Schmiedegesellen**
als ersten für ausdauernde Arbeit.
Schmiede zu Hirschbach.

Suche für 1. Juni ein
Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn.
Oberförsterei Bärenfels b. Ripsdorf.

Suche zum baldigen Antritt **zwei Mädchen** auf mein Landgut. Näh. in der Expedition ds. Blattes.

Eine starke hochtragende Kuh ist wegen Nachzucht zu verkaufen
Obercunnersdorf Nr. 25.

Damen- und Kinderhüte,
neueste Fassons, in jeder Ausführung, sowie **Ball- und Vasenblumen** empfiehlt
M. Caillé, Schmiedeberg 58,
neben dem Konsumverein. — **Arbeiten getragener Hüte schnell und billig.**

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,
jetzt **Moritzstraße 21, I, Ecke Johannesstraße,**
empfiehlt bis auf weiteres:
Fäkaljauche, welche seit Eröffnung des Rollbodverkehrs auf der Linie Hainsberg-Ripsdorf in eisernen Kesselwagen à ca. 100 hl Inhalt befördert wird, per Lowry 10 000 kg 17,— M.
Kloake = 44 Faß „ „ 10 000 „ 29,25 „
Pferdedünger „ „ 10 000 „ 47,— „
Molkerei-Rohdünger (mit Sägespänen-Streu) „ „ 10 000 „ 40,— „
do. (mit Stroh-Streu) „ „ 10 000 „ 57,— „
Kinderdünger „ „ 10 000 „ 45,— „
Strohdünger „ „ 10 000 „ 45,— „
Rutteldünger „ „ 10 000 „ 28,— „
Straßenehricht (roh) „ „ 10 000 „ 10,— „
do. (gelagert) „ „ 10 000 „ 20,— „
Vertreter: **Hans Ehnke, Dippoldiswalde.**

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Geruchfreien Hafer
kauft **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Puzige Bündeln
sind eingetroffen,
Qualitäts-Zigarre,
— à 5 Pfg. —
G. Roscher Nachflg.
in **Kipsdorf.**

Rosen, Stiefmütterchen, Nelken, blüh. Topfpflanzen und diverse Gemüsepflanzen
hat abzugeben
Rittergutsgärtner Reinhardtsgrimma.
Puzleder, prima Qualität, von 20 Pfg. an empfiehlt
Lohgerberei Max Arnold.

Herrn- und Knaben-Anzüge,
sowie
Hüte und Mützen
empfiehlt in reicher Auswahl bei 5 Proz. Kassenzahlung
Großbolsa. Otto Fritzsche.

Saattartoffeln
(aus leichtem Sandboden).
Frühe: Kaiserkrone, rote und weiße Rosen, Julius Juli.
Späte: Up to date, Magnum bonum, Selecta, Sah,
empfiehlt preiswert **Emil Kühnel, Bahnhof Schmiedeberg.**
NB 100 Zentner gute Speisefartoffeln habe ich noch zu verkaufen. **D. D.**

Ein Transport hochtragender **Zuchtkühe**
beste Qualität, steht von Sonnabend an bei mir zum Verkauf.
Reichert, Oberhäslich.

Werkzeuge
für alle Gewerbe empfiehlt in bester Qualität unter Garantie **Georg Mehner,**
Eisenhandlung, Herrngasse.

Best böhmische Bettfedern,
staubreie Ware, gut füllend, à Pfund M. 1.90, 2.30, 2.50 bis M. 6.— empfiehlt
Carl Marschner.

Butter-Spreu
hat billig abzugeben **Rittergut Reichstadt und Paulsdorf.**
Prima Leder- u. Geschirrfett,
eignes Fabrikat, wasserdicht, garantiert frei von jedem schädlichen Zusatz. In Dosen und ausgewogen à Pfund 40 Pfg.
Lohgerberei Max Arnold.

Zimoteestroh
verkauft billigst **E. Böhme, Hofefeld**
bei Frauenstein, Erzgeb.
Eine gut erhaltene
Zentrifuge
steht zum Verkauf. Auch sind noch **Bruteler** von Truthühnern abzugeben
Obercunnersdorf Nr. 28.

Allen bösen Husten
verhüten **Baltsgotts Eucalyptusbombons.**
Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker **Reißner, S. Lommaysh, Drogerie, Dippoldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg** und **G. Roscher Nachf. in Ripsdorf.**

Enteneier,
gut befruchtet von bairisch-n Belling-Enten, à Stück 15 Pfg., verkauft
Richard Worm, Reinholdshain.

Samen- und Speisefartoffeln
(Magnum und Märker) liegen zum Verkauf
Reichstadt Nr. 101.

Eine gutmelkende Ziege ist zu verkaufen **Niedercauendorf Nr. 2.**

erfche
mal:
tag u
wird
den
Preis
25 P
84 P
Bis
10 P
stalle
anfer
2

führt
und
in de
Bezir
erlass
aufm
einge
einge

sch u
wald
am
aufn
Besd
in C
Quo
vorst
die
40 D
Sch
dorf
bau
Run
in C
Bra
das
Amt
Feier
die
Zid
um
Ein
Gelu
Fruc
nehm
Das
nis
Hau
Die
1. J
Waf
Fran
mad
Bär
Dem
Zeit
der
zwei
Stift
jud
fassu
von
nach

im
I
vere
I
I
vera
des